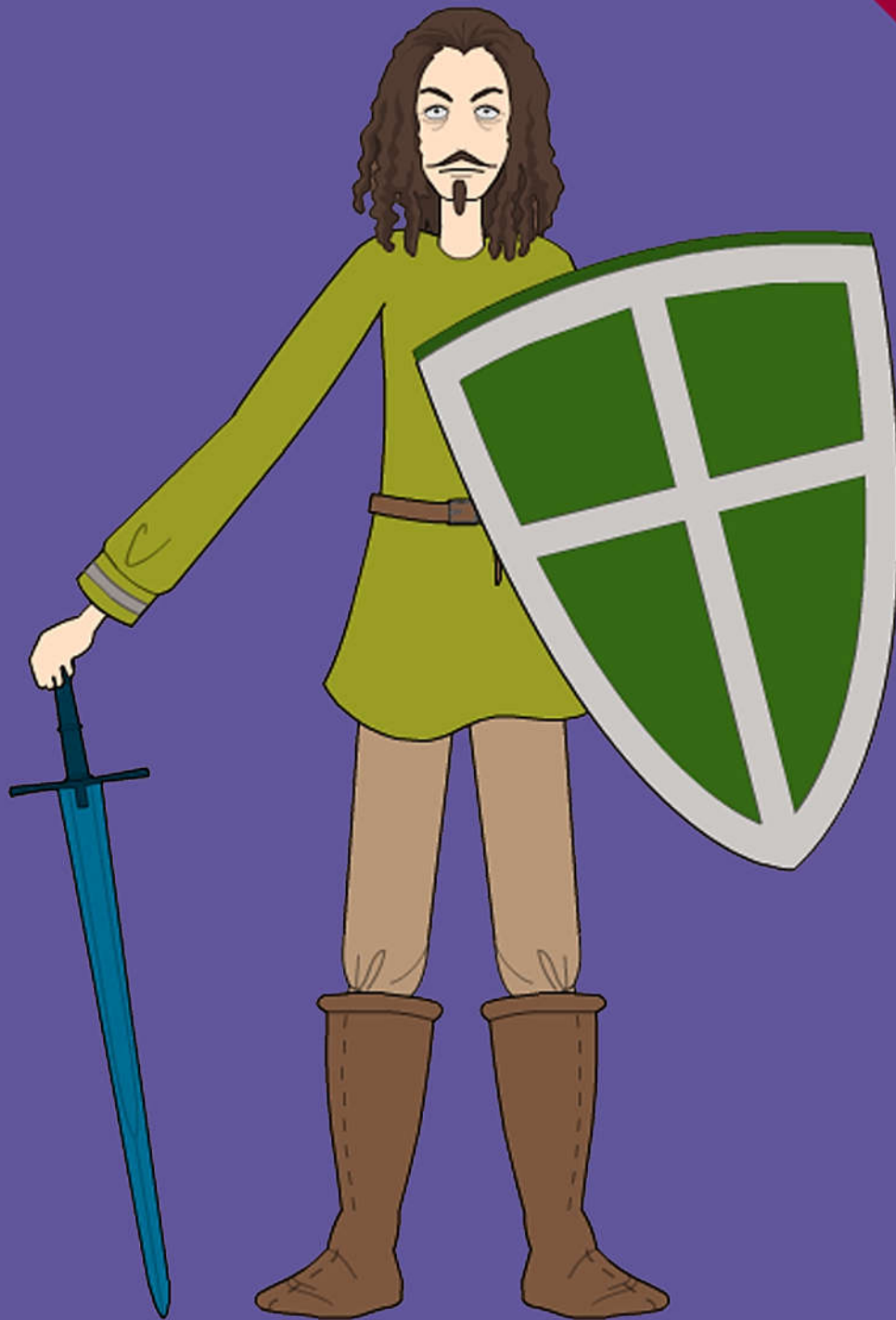
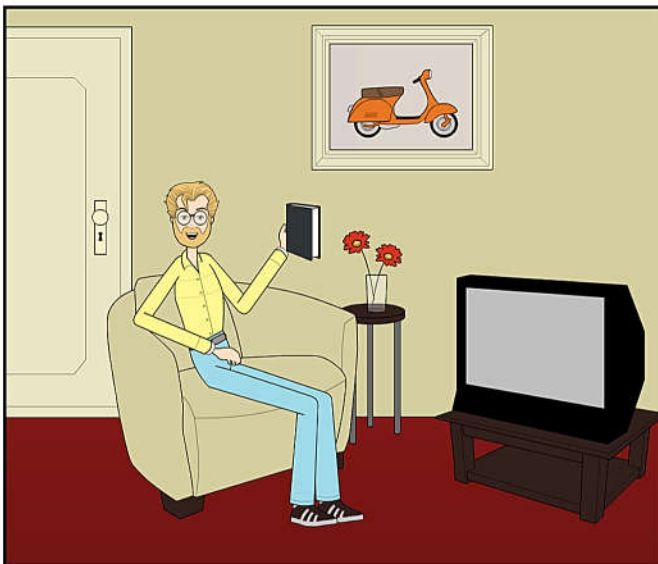


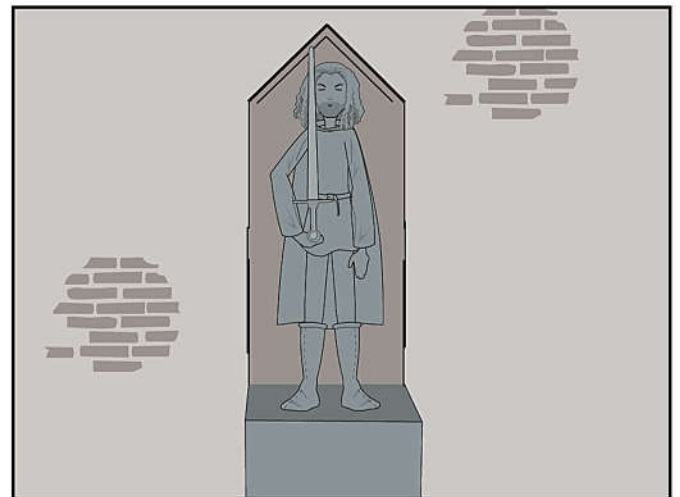
Sagen und Legenden aus
Halle (Saale) und Umgebung



Vom Roland zu Halle



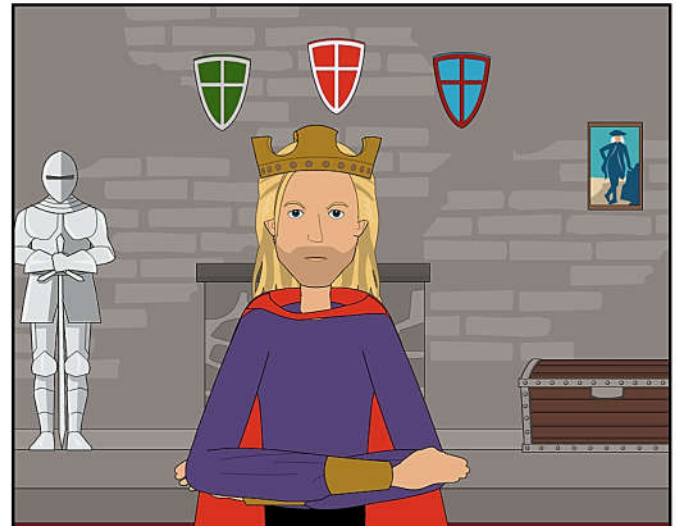
Hallo Kinder, ich habe euch heute eine besondere Geschichte mitgebracht.



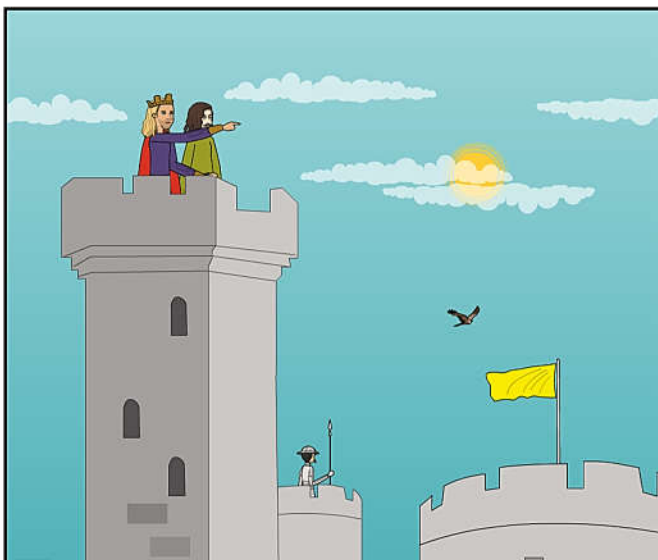
So wie viele große Städte, hat auch Halle einen Roland aus Stein, welcher am roten Turm steht. In dieser Geschichte erfahrt ihr, was es mit dieser Statue auf sich hat.



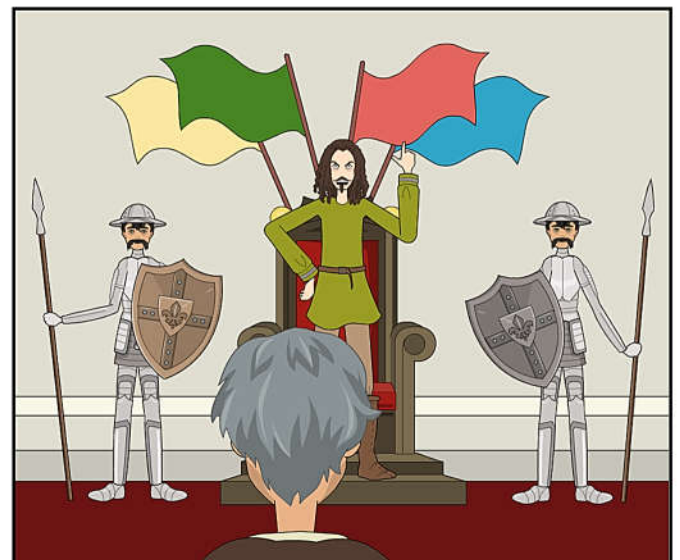
Karl der Große, hatte vor sehr langer Zeit, das Land bis an die Saale erobert.



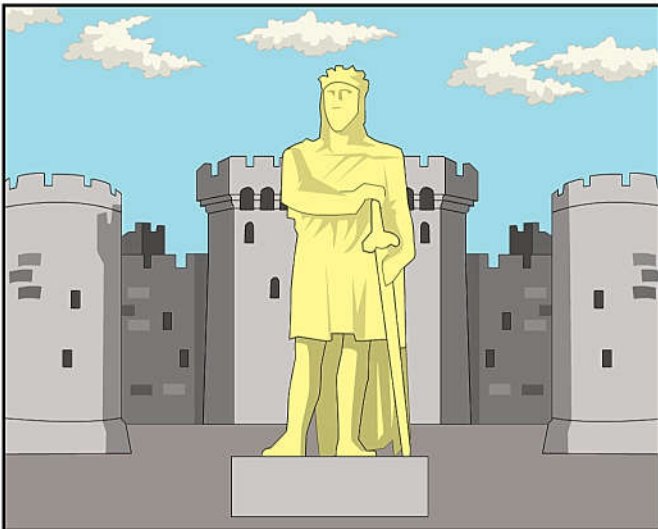
Nach seiner Rückkehr und vielen Überlegungen, kam er zu dem Entschluß, Recht und Ordnung in diesem Gebiet einzuführen.



Für diese Aufgabe, schickte er den Helden Roland, nach Halle.



Ein Roland musste, im Namen des Landesherrn, für Gerechtigkeit sorgen.



Das tat auch der Roland von Halle. Und zu diesem Anlass ließ er eine goldene Statue errichten.



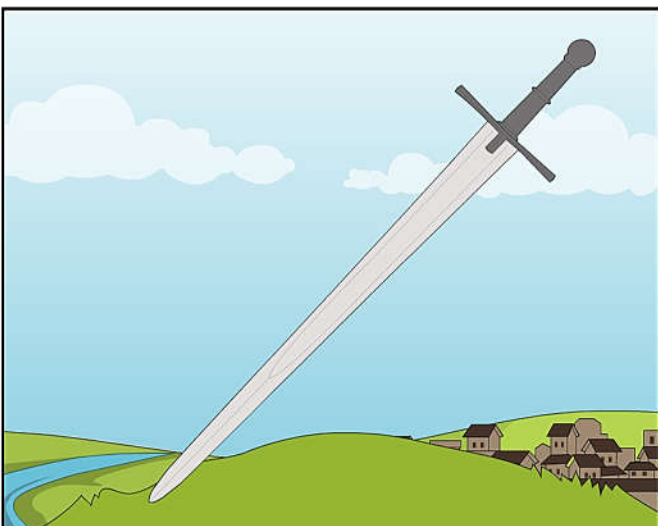
Dann setzte sich der Roland in einen Sessel. Rechts und links neben ihm, nahmen je vier Halloren auf Bänken platz.



Diese acht Halloren waren die Schöffen des Gerichts. Schöffen sind Leute, die bei der Rechtssprechung helfen.



Daraufhin erhielten sie die Aufforderung, einen von ihnen zum Grafen zu wählen.



Zum Zeichen der Rechtssprechung, bekam der Graf ein Richtschwert, dies symbolisierte auch sehr harte Strafen.



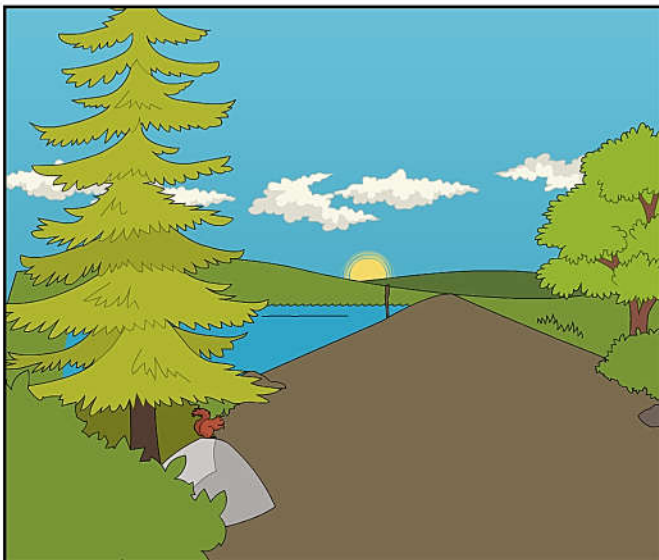
Von nun an, mussten sie viermal im Jahr vor dem Standbild des Kaisers Recht sprechen. Auch über Leben und Tod.



Dazu rief ein Herold dann dreimal laut die Frage ob jemand Recht gesprochen haben möchte.



Leute die Recht begehrten meldeten sich zu Wort.



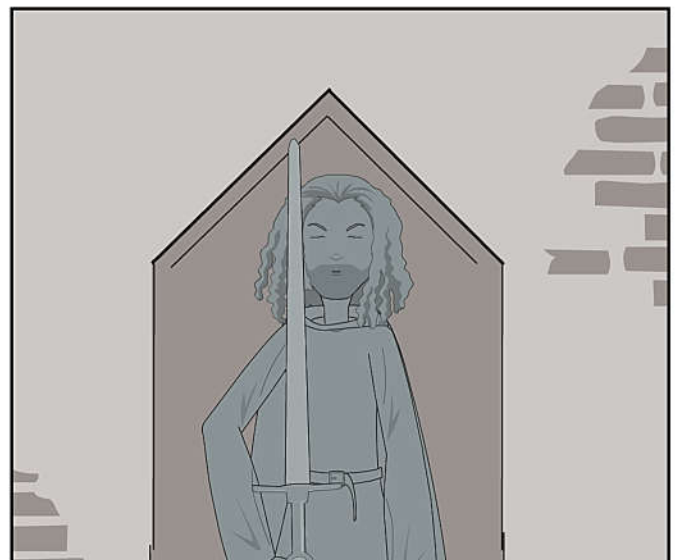
Drei Tage lang wurde nun Recht gesprochen. von Sonnenaufgang, ...



... bis Sonnenuntergang.



Und weil der Roland, im Namen des Kaisers, für Recht und Ordnung sorgte, merkte sich das Volk diesen Namen besser, als den ihres Kaisers.



Von diesem Tag an erhielt das Standbild den Namen, "Roland".



Und das war die Sage vom halleschen Roland
am roten Turm.